

Vierteljährlicher Abonnementspreis
in Breslau 2 Thaler, außerhalb incl. Porto
2 Thaler 11/4 Sgr. Inserionsgebühr für den
Raum einer fünfzeiligen Zeile in Petitdruck
1/4 Sgr.

Expeditio: Herrenstraße Nr. 20.
Außerdem übernehmen alle Post-Anstalten
Bestellungen auf die Zeitung, welche an fünf
Tagen zweimal, Sonntag und Montag einmal
erscheint.

Breslauer



Zeitung.

Mittagsblatt.

Freitag den 7. November 1856.

Nr. 524.

Telegraphische Depeschen der Breslauer Zeitung.

Wien, 6. Nov. Die heutige „Ostdeutsche Post“ enthält einen Artikel, in welchem die Ansicht französischer Blätter wegen eines neuen Zusammentrittes des pariser Kongresses bekämpft wird. Nach der „Ostdeutschen Post“ wäre zwar ein Kongress zur Endregulirung wünschenswerth, der Augenblick zu demselben jedoch ungeeignet, weil bei dem jetzigen Mißtrauen aus demselben eher tiefe Verwickelungen erfolgen könnten.

London, 6. November. Der Dampfer „Anglo Saxon“ ist aus Newyork eingetroffen und bringt die Bestätigung des Sieges Walker's über die Guatemalen.

Paris, 6. November, Nachmittags 3 Uhr. Bismarck schwach. 3pSt. Rente 66, 70. 4pSt. Rente 90, 75. Credit-Mobilier-Aktien 1355. 3pSt. Spanien 38 1/2. 1pSt. Span. 23 1/2. Silber-Anleihe —. Oesterreichische Staats-Eisenbahn-Aktien 770. Lombard Eisenb.-Aktien 590.

London, 6. November, Mittags 3 Uhr. Der Cours der 3pSt. Rente aus Paris von Mittags 1 Uhr war 66, 75 eingetroffen. Die Stimmung der pariser Börse war eine bessere, trotzdem einige Fonds aus London als gewöhnlich gemeldet waren. — Schluß-Course:

Sonols 93 1/2. 1pSt. Spanien 23 1/2. Mexikaner 22. Sardinier 88 1/2. 5pSt. Ruffen 107. 4pSt. Ruffen 96.

Wien, 6. November, Nachmittags 12 1/2 Uhr. Schwach in Folge der niedrigeren pariser Renten-Notierungen.

Silber-Anleihe 90. 5pSt. Metalliques 81 1/2. 4pSt. Metalliques 70 1/2. Bankakt. 1033. Bank-Interims-Scheine 256. Nordbahn 246. 1854er Loose 106. National-Anleihe 83. Staats-Eisenbahn-Aktien-Certifikat. 205. Credit-Aktien 308. London 10, 20. Hamburg 78 1/2. Paris 123 1/2. Gold 10. Silber —. Elisabethbahn 102. Lombardische Eisenbahn 99. Fl. Zehrfuß 102. Centralbahn —.

Frankfurt a. M., 6. November, Nachmittags 2 Uhr. Im Allgemeinen flau, besonders österreichische Credit- und Staats-Eisenbahn-Aktien; Spanien fest, Eisenbahn-Aktien angeboten. — Schluß-Course:

Wiener Wechsel 111 1/2. 5pSt. Metalliques 75 1/2. 4pSt. Metalliques 66. 1854er Loose 98 1/2. Oesterreich. National-Anleihe 77 1/2. Oesterreich. Staats-Eisenbahn-Aktien 225. Oesterreich. Bank-Anteile 1162. Oesterreich. Credit-Aktien —. Oesterreich. Elisabeth. 200. Rhein-Nahe-Bahn 92.

Hamburg, 6. November, Nachmittags 2 1/2 Uhr. Flau Stimmung, besonders für hiesige Banken. — Schluß-Course:

Oesterreichische Loose —. Oesterreichische Credit-Aktien 152. Oesterreich. Eisenbahn-Aktien —. Vereinsbank 98 1/2. Norddeutsche Bank 99 1/2. Wien —.

Hamburg, 6. November. Getreidemarkt. Weizen loco flau. Frühjahr Pommern 126—127 1/2. 138 erlassen, 127—128 1/2. 138 geboten. Roggen loco flau, ab Königsberg 120 1/2. pr. Frühj. 81 gefordert. Del pro November 33 1/2, pro Mai 30 1/2. Kaffee unverändert. 1400 Sack Santos verkauft.

Liverpool, 6. November. [Baumwolle.] 6000 Ballen Umsatz. Preise gegen gestern unverändert.

Telegraphische Nachricht.

Königsberg, 5. November, Abends. Nach hier eingetroffenen Nachrichten aus Petersburg wurde die Konzession zur Erbauung von 8400 Werst Eisenbahnen in Russland den Herren Stieglitz, Baring, Hope und Vereire ertheilt. Besterem als Privatperson und nicht als Repräsentanten des Credit mobilier. Eine Konzession der noch übrigen Eisenbahnstrecken ist bisher nicht erfolgt, und soll für dieselben die belgisch-deutsche Gesellschaft günstige Aussicht haben.

Preußen.

Berlin, 6. November. [Amtliches.] Ihre Majestät die Königin sind nach Dresden gereist. Se. Majestät der König haben allergnädigst geruht: den Geheimen Bergrath und vortragenden Rath im Ministerium für Handel, Gewerbe und öffentliche Arbeiten, Krug v. Nidda, zum Geheimen Ober-Bergrath zu ernennen; dem Hofrath v. Holtmann hieselbst den Charakter als Geheimen Kommissionsrath zu verleihen; die evangelischen Pfarrer Heinrich Adolph Stosch für die Diözese Lüben I. und Karl Gustav Wilhelm Vincenz Winter für die Diözese Sprottau zu Superintendenten zu ernennen; so wie den Justizrath und Land-Syndikus Sattig in Görlitz, der von der dasigen Stadtverordneten-Versammlung getroffenen Wahl gemäß, als erster Bürgermeister daselbst, für eine zwölfjährige Amtsdauer zu bestätigen.

Die Tauchstumpen-Lehrer Joseph Kirchhoff zu Kempen und Wilhelm Küppers zu Brühl sind als solche definitiv angestellt worden. Se. Majestät der König haben allergnädigst geruht: dem Geheimen Finanzrath Geim im Finanz-Ministerium die Erlaubniß zur Anlegung des von des Kaisers von Oesterreich Majestät ihm verliehenen Ritterkreuzes des Leopold-Ordens, und dem Landes-Oekonomie-Rath Weyhe zu Bonn zur Anlegung des von des Kaisers der Franzosen Majestät ihm verliehenen Offizierskreuzes des Ordens der Ehrenlegion, sowie dem Professor C. Bock zu Aachen zur Anlegung des von des Königs der Belgier Majestät ihm verliehenen Ritterkreuzes des Leopold-Ordens zu erteilen.

Bei der heute fortgesetzten Ziehung der 4ten Klasse 114ter königl. Klassen-Lotterie fiel 1 Hauptgewinn zu 10,000 Thlr. auf Nr. 37,220. 4 Gewinne zu 2000 Thlr. fielen auf Nr. 34,729. 38,185. 88,506 und 90,028.

45 Gewinne zu 1000 Thlr. auf Nr. 601. 5324. 5610. 6901. 7321. 8819. 11,759. 15,535. 24,658. 25,852. 27,007. 27,043. 28,871. 30,220. 32,454. 36,253. 37,329. 37,412. 37,585. 37,615. 39,503. 44,559. 44,978. 47,512. 49,802. 51,494. 54,746. 56,597. 58,590. 60,837. 61,797. 64,987. 66,500. 69,457. 70,166. 70,453. 71,185. 72,679. 73,037. 73,552. 74,237. 75,657. 81,068. 86,642 und 88,754.

37 Gewinne zu 500 Thlr. auf Nr. 1224. 9155. 9271. 10,028. 13,068. 14,441. 18,871. 24,946. 25,124. 28,607. 28,759. 30,742. 35,964. 42,047. 42,846. 44,884. 45,220. 47,916. 49,251. 50,723. 51,415. 53,080. 57,699. 58,453. 60,471. 62,398. 62,608. 65,079. 66,104. 69,394. 70,680. 76,525. 80,944. 81,791. 91,972. 93,415 und 94,488.

80 Gewinne zu 200 Thlr. auf Nr. 876. 2490. 2982. 3356. 3366. 4350. 5330. 5572. 6823. 7200. 7584. 7710. 8978. 9823. 12,111. 14,918. 16,691. 16,953. 17,924. 18,054. 18,173. 18,833. 19,474. 19,899. 20,122. 22,116. 25,761. 28,296. 28,624. 29,177. 30,023. 30,198. 31,456. 31,620. 31,836. 31,992. 32,220. 32,277. 32,731. 34,242. 34,394. 34,521. 34,581. 37,707. 41,541. 43,961. 44,325. 45,075. 45,374. 45,602. 49,592. 51,331. 52,042. 52,183. 54,873. 56,504. 56,718. 58,466. 59,151. 63,723. 64,554. 65,018. 66,918. 70,203. 70,227. 73,561. 75,037. 75,112. 78,846. 79,552. 81,879. 82,950. 83,079. 84,184. 84,450. 85,471. 86,014. 88,584. 89,350 und 93,314.

Berlin, 6. November. Die Eröffnung beider Häuser der Landesvertretung ist, wie man der „B. V.“ von hier schreibt, auf Sonntag den 30. November angelegt. In den verschiedenen Ministerien wird noch immer mit Eifer an den Landtagsvorarbeiten gearbeitet; doch sei noch keineswegs entschieden, ob auch alle in der Vorarbeit begriffenen Gesetzentwürfe der parlamentarischen Beratung übergeben werden. Namentlich sollen noch Zweifel bestehen hinsichtlich der Einbringung des Scheidungs-Gesetzes, so wie der Vorlage wegen Aufhebung der sogenannten Wucherergesetze.

Sicherem Bernehmen nach hat sich hier ein Komitee sehr achtbarer Männer zur Begründung einer Hypothek-Bank gebildet. Die Sache ist, wie man hört, nach mehmonatlichen gründlichen Beratungen bereits so weit gediehen, daß die Statuten den betreffenden Ministerien vorliegen sollen.

Am 10. November wird die Verhandlung wider Tegen, den Depeschen-Diebstahl betreffend, vor dem Plenum des Kriminal-Senats des königl. Ober-Tribunals stattfinden. Der Rechts-Anwalt Volkmar, welcher die Wichtigkeits-Beschwerde eingereicht, hat die Vertretung übernommen. — Der Wunsch, das öffentliche Fuhrwerkswesen Berlins einer allen Bedürfnissen des Publikums genügenden Verbesserung entgegen zu führen, hat, wie hiesige Blätter mittheilen, mehrere Männer unserer Hauptstadt veranlaßt, sich zu diesem Zwecke zu verbinden und einen umfassenden Plan zu entwerfen. In denselben sind nicht nur die Droschkenfuhren, sondern auch die Omnibusse aufgenommen, und es ist Absicht der Unternehmungs-Gesellschaft, ein geordnetes und zusammenhängendes System der persönlichen Verkehrsmittel in Ausführung zu bringen. Dieses soll sich dann nicht nur auf die bisher befahrenen, sondern noch auf weitere Strecken ausdehnen und für alle solche Touren eine Taxe in Anwendung kommen, die nicht mehr überschritten werden darf. Auch die Leichenkutschen u. s. w. gehören in den Plan. Zur Gesellschaft gehören auch einige wohlhabende Banquier Berlins, und man hat es nicht daran fehlen lassen, sich in anderen großen Städten Europas von den Einrichtungen des öffentlichen Fuhrwerks zu unterrichten und dabei auf alle Vortheile und Verbesserungen zu achten, die sich für Berlin benützen ließen. Es braucht wohl kaum hinzugefügt zu werden, daß eine so umfassende Neuerung ohne obrigkeitliche Genehmigung nicht auszuführen werden kann, zu deren Erlangung aber bereits Schritte gethan sein sollen.

Berlin, 6. November. Ihre Majestät die Königin traf heute Vormittag mit dem 10 Uhr-Zuge von Potsdam hier ein und setzte nach kurzem Aufenthalt vom anhaltischen Bahnhofs die Weiterreise nach Dresden fort. Ihre Majestät hatte sich jeden Empfang und Begleitung verboten. — Se. königl. Hoheit der Prinz Friedrich Wilhelm von Preußen ist heute Früh von hier über Magdeburg und Koblenz nach London abgereist, um dort noch an der Feier des Geburtstages Sr. königl. Hoheit des Prinzen von Wales (geb. den 9. November 1841) Theil nehmen zu können. In der Begleitung Sr. kgl. Hoheit befinden sich Generalmajor v. Moltke und Major v. Heinz. — Ihre kaiserl. Hoheit die Großfürstin Konstantin kommt heute aus Ludwigslust zurück, reist morgen Früh auf mehrere Wochen nach Altenburg, besucht dann den großherzogl. weimarschen Hof und begiebt sich hierauf auf zwei Monate nach Hannover und später nach Nizza. — Der Oberst und Inspektor der 1. Pionnier-Inspektion, Lehmann, ist nach Danzig, und der Oberst und Chef des Stabes vom Militär-Gouvernement am Rhein und in Westfalen, v. Moenselben, nach Koblenz von hier abgereist. — In der außerordentlichen General-Versammlung der Aktionäre der Berlin-Stettiner Eisenbahn vom 5. d. M. wurde, wie stettiner Blätter melden, die Frage, ob der Bau einer Eisenbahn von Stargard nach Köslin, nebst Zweigbahn nach Kolberg, als eines integrierenden Theils des Berlin-Stettiner Eisenbahn-Unternehmens — unter den Bedingungen der allerhöchsten Konzessions-Urkunde vom 18. August d. J. auszuführen ist, mit 323 gegen 69 Stimmen bejaht. Es steht der Bau-Ausführung, die wegen einiger formeller Hindernisse ausgesetzt war, nun nichts mehr entgegen.

P. C. [Die Beratungen zum Wucherergesetz.] Es ist in neuerer Zeit von verschiedenen Seiten die Frage angeregt worden, ob es nicht notwendig oder doch angemessen sei, die Gesetze, welche eine Beschränkung des Zinsfußes auf einen bestimmten Prozentsatz und die Verpfändung des Wuchers aussprechen, abzuschaffen oder zu modifizieren. Unter Anderen ist die Sache auch bei der Beratung einer Petition während der letzten Sitzungsperiode in dem Hause der Abgeordneten zur Sprache gekommen, und der auf Veranlassung der Wucherergesetze gerichtete Antrag an die Staats-Regierung zur Ermäßigung gelangt. In Folge dessen ist zunächst das Gutachten der Handelskammern und der Vorstände der kaufmännischen Korporationen über die aufgeworfene Frage erfordert und hierbei Beranlassung genommen worden, in der betreffenden Beratung die Gesichtspunkte zu bezeichnen, welche für und wider die gänzliche oder theilweise Aufhebung der gedachten Gesetze in Betracht zu ziehen sind. Nachdem diese Gutachten jetzt fast sämmtlich eingegangen sind, unterliegt die Sache zuvörderst der Beratung zwischen den Ministerien für Handel zc. der Justiz und für die landwirthschaftlichen Angelegenheiten. Es bedarf kaum der Bemerkung, daß die Frage bei ihrer Wichtigkeit für Handel, Gewerbe und Grundbesitz einer umfassenden Erörterung unterworfen werden muß, wobei insbesondere erwogen werden wird, ob rückichtlich der Bedürfnisfrage noch fernere Materialien zu beschaffen sein werden. Die hin und wieder verbreitete Nachricht, daß die Beratung schon zu einem Abschluß gebräue sei, ist daher als eine vorzeitige zu bezeichnen.

— **Wofen, 6. November.** Ein an sich geringfügiger Vorfall zwischen einem hohen Beamten, v. B., und dem Regierungsrath v. N. hat hier Anlaß zu einem Städtgespräch gegeben, das sich nicht immer innerhalb der Grenzen der staatsfälligen Wahrheit bewegt hat. Aus zuverlässigster Quelle theile ich Ihnen Folgendes darüber mit: Der oben erwähnte Herr v. B. hatte in der Zerstreung einen Orden mit der Rückseite nach außen angelegt, und da er selbst dies nicht gewahr geworden, so nahm er die über Tisch an ihn gerichtete Frage des Regierungsraths v. N., was das für ein Orden sei, für eine Beleidigung. Das Mißverständnis würde leicht aufgeklärt worden sein, wenn nicht Unberufene sich eingemischt und Herrn v. B. zu einer

Beschwerde in Berlin und gleichzeitig dessen Söhne zu einer Forderung des Herrn v. N. aufgestachelt hätten. Nachdem Se. Majestät der König von dem Vorfall Kenntniß erhalten und seine Willensmeinung ausgesprochen, die Beteiligten sich aber verglichen haben, ist die Sache erledigt, und es kann nur Taktlosigkeit oder Parteilichkeit darin erblickt werden, wenn dieselbe unter ganz falschen Versionen noch weiter zum Gegenstande einer öffentlichen Besprechung gemacht wird, wie dies in der polener Korrespondenz des „Gas“ in Nr. 253 geschehen ist.

B. Piffa (Großh. Posen), 4. Nov. [Eröffnung der Produkten-Börse in Posen. — Fünfzigjähriges Dienstjubiläum. — Verwaltungsbereich. — Gemeindevahlen.] Ein Ereigniß von nicht zu berechnender Tragweite sowohl für die Verkehrsbeziehungen der Stadt Posen selbst, als für die ganze Provinz ist die heute daselbst erfolgte Eröffnung der Produktenbörse. Da das Bedürfnis nach einem solchen Institut bei dem stets sich steigenden Verkehr im Produktenhandel seit lange lebhaft empfunden worden, so konnte es auch nicht fehlen, daß der Eröffnungsbau die lebhafteste Theilnahme seitens der Handel- und Geschäftstreibenden gefunden. Zwei hervorragende Persönlichkeiten aus der Mitte der letzteren, Herr Kommerzienrath Diefeld und Herr Kaufmann Bernh. Jaffe, hielten bei dieser Gelegenheit Anreden an die Versammelten, in denen sie sich über die Wichtigkeit der neuen Institution, so wie über den stets fortschreitenden Entwickelungsgeist in allen Zweigen des kommerziellen Lebens sich verbreiteten. Mit Ausschluß der Sonn- und Festtage wird die Börse täglich von 12 bis 1 Uhr abgehalten werden. — Gestern beging der hiesige Rechtsanwalt und Notar Stord die Feier seines fünfzigjährigen Dienstjubiläums. Schon früh halb 7 Uhr ward dem Gefeierten durch das Musikkorps aus Rawitsch (seitdem ein Musikdirektor Elger aus Warmbrunn verlassen, entbehren wir leider hier einer regelten Stadtkapelle) ein Morgengruß gebracht. Nachdem sich hierauf die Familienglieder des Jubilars in dessen Wohnung versammelt, erschienen Deputationen des Magistrats und der Stadtverordneten zu seiner Beglückwünschung. In einfacher und herzlicher Weise drückte der Magistrats-Beigeordnete, Herr Apotheker Plate, die Theilnahme und Wünsche der Deputationen aus, der sich Herr Bürgermeister Weigel, als der Schwiegersohn des Jubilars, nicht hatte anschließen können. Hiernächst erschien eine Deputation der Justizbeamten, in deren Namen und Auftrage Herr Rechtsanwalt Nolte das Wort führte und dem Jubilare gleichzeitig einen kostbaren silbernen Pokal mit einer auf die Bedeutung des Tages bezüglichen Inschrift überreichte. Die Widmung dieses Ehren- und Festgeschenkes geschah nicht bloß von Justizbeamten des Appellationsgerichts-Bezirks Posen, sondern auch von vielen andern Freunden und Verehrern des Gefeierten. Im Auftrage des Ehrenrathes für Rechtsanwälte und Notare zu Posen ward demselben ferner ein Beglückwünschungsschreiben des letzteren durch Herrn Rechtsanwalt Nolte überreicht. Ein ähnliches Schreiben von den Beamten des königl. Kreisgerichts zu Rawitsch überreichte das dazu besonders hierher deputirte Mitglied dieses Gerichtes, Herr Kreisrichter Woyde. Diesen Glückwünschen durch Deputationen folgten die der Geselligkeit aller Konfessionen, der Freunde und Verehrer des Jubilars. Um 2 Uhr vereinigte ein gemeinsames Festessen im Hotel de Pologne die Standesgenossen, zahlreichen Freunde und Verehrer des Jubilars. Es beteiligten sich an demselben das gesammte hiesige Gerichtspersonal, mehrere auswärtige Justizbeamte, die Geselligkeit aller Konfessionen aus dem Orte und der Umgegend, die Magistrats- und Stadtverordneten-Mitglieder, viele Gutsbesitzer des kraustädter Kreises, so wie eine große Zahl von bürgerlichen Ortsbewohnern aus allen Konfessionen. Herr Kreisgerichts-Direktor Billmann brachte nach einer längeren Ansprache über die amtliche Wirksamkeit des Gefeierten dessen Gesundheit aus. Herr Rechtsanwalt Stiedler bezeichnete in gemüthvoller Rede das heutige Fest des Jubilars als dessen goldene Hochzeitsfeier mit der Themis, der er vor 50 Jahren Treue gelobt; nun aber sehe er im Begriff, sich von seiner Gelobten, aber gleichsam nur von Tisch und Bett zu trennen. Andere Reden und Toasts folgten in der von der heitersten Laune und Stimmung erfüllten Gesellschaft. Der etwa 75 Lebensjahre zählende Jubilar befindet sich noch in voller Körperkraft und geistiger Frische. — Die Repräsentanten und der Verwaltungsvorstand der hiesigen Synagogengemeinde haben unterm 2. d. ihren zweiten Verwaltungsbericht veröffentlicht und denselben in gedruckten Exemplaren an die beitragenden und stimmberechtigten Gemeindeglieder verteilen lassen. Derselbe umfaßt den dreijährigen Zeitraum von Anfang 1854 bis Ende Okt. d. J. Wir entnehmen demselben die allerdings sehr erfreuliche Notiz, daß die Gemeindegliedern innerhalb dieser dreijährigen Verwaltungsperiode durch eine weise und geregelte Oekonomie sich abermals um die ansehnliche Summe von mehr als 7400 Thlrn. vermindert haben, so daß die Höhe der Passiv-Schuld gegenwärtig nur noch etwa 52,300 Thlr. beträgt. Wir hätten aber gewünscht, daß die dem Rechnungsbuch beigefugte Begründung, namentlich, so weit diese den Besteuerungsmodus betrafte, etwas weniger leidenschaftlich und mehr rücksichtsvoll gegenüber demjenigen Theile der Gemeindeglieder abgefaßt wäre, der sich per fas et nefas mit der gegenwärtigen Gemeindevertretung nicht befreundet kann. Im Prinzip wird jeder Billigdenkende wohl ohnehin vor selbst mit der zur Praxis gekommenen Besteuerungsweise innerhalb der hiesigen Gemeinde einverstanden sein. Wozu also unnothigerweise die Leidenschaften aufregen, die das Selbstgefühl verletzen, wo die Sache für sich selbst spricht? Wir haben uns zu dieser stüchtigen Andeutung hingezogen gefühlt, nicht sowohl um die Darlegungen der jetzigen Gemeindevorsteher einer öffentlichen Kritik zu unterwerfen, als vielmehr von dem Wunsche befehle, daß die am 6. d. anstehenden Neuwahlen die Spaltungen beseitigt und die Gemüther veröhnt vorfinden mögen.

Stettin, 5. November. Wie der „Stettiner Zeitung“ bekannt geworden, hat sich hier ein Komitee gebildet, welches die Begründung einer Hypothekbank für sädtsche Haus- und ländliche Grundstücks-Besitzer der Provinz Pommern zc. beabsichtigt. Die Statuten dieses Unternehmens liegen bereits dem königl. Ober-Präsidenten zur Einholung der landesherrlichen Bestätigung vor. Das Bedürfnis eines solchen Instituts ist jedenfalls vorhanden und dürfte selbige, da es auf Aktien, welche den Sicherheitsfonds bilden, basirt werden soll, nicht allein für die Unternehmer, sondern auch für die Kapitalien suchenden Grundbesitzer von großem Nutzen sein.

Deutschland.

Nürnberg, 4. November. Im hiesigen „Korrespondenten“ erklären sich heute mehrere Bürger durch die sich immer mehr kundgebende Aufregung der Gemüther veranlaßt, den Entwurf einer Er. Maj. den König zu überreichenden „Protestation und Beschwärde wegen Verletzung verfassungsmäßiger und kirchlicher Rechte durch ergangene Entschlüsse des königlichen Oberkonsistoriums“ öffentlich zur Unterzeichnung aufzulegen.

Dresden, 6. November. Ihre Majestät die Königin von Preußen ist heute Nachmittag halb 3 Uhr mittelst Extrazuges von Berlin zu einem Besuche am hiesigen königl. Hofe eingetroffen. Se. Majestät der König und Ihre königl. Hoheiten der Kronprinz und Prinz Georg, sowie der königl. preussische Gesandte, Graf v. Redern empfingen Allerhöchstdieselbe im Bahnhofs, woselbst auch der königl.

Vaterliche Gesandte, Freiherr v. Gise, der Gouverneur der Residenz, General-Major v. Treitschke, und der Polizeidirektor Ritter u. von Pflug, anwesend waren. Die Rückreise Ihrer Majestät nach Berlin wird, so viel bis jetzt bestimmt ist, nächsten Sonnabend stattfinden.

(Dr. S.)

Hannover, 5. November. [Wahl.] Der Verwaltungsrath der hannoverschen Bank hat den Prokuristen des Breslauer Bankierhauses Eichhorn u. Comp., Neumann, zum Bank-Direktor gewählt.

Hannover, 5. Nov. Dem „Schwäbischen Merkur“ wird über die Anstrengungen der extrem-lutherischen und der katholischen Parteien festes Terrain zu gewinnen, geschrieben: „Man bezweifelt kaum mehr, daß die Herstellung eines zweiten katholischen Bischofssitzes in Osnabrück bevorsteht, da das Ministerium durch eine den Katholiken günstige Entscheidung die Stimmen der ultramontanen Partei, welche bis jetzt unter Windhorsts Leitung der entschiedensten Opposition angehörte, in der Kammer für sich gewinnen würde. Die strenglutherische Partei hat zunächst einen erheblichen Sieg dadurch errungen, daß eine aus ihren Häuptern bestehende Kommission niedergesetzt ist, um den alten, mit rationalistischen Anschauungen versehenen Rathsismus zu beseitigen, und an seine Stelle einen der gegenwärtig herrschenden Richtung mehr entsprechenden zu setzen. Die Kirchenvisitationen durch die Superintendenten, seit langen Jahren außer Übung, sind wieder eingeführt und auch auf die Sprengel ausgedehnt, welche einer Superintendentur nicht unterworfen sind. Damit werden die Städte getroffen, die in ihren kirchlichen Angelegenheiten seit dem Erlaß des Ganderseheimschen Landtagsabschieds von 1601 durch ihre geistlichen Ministerien eine ziemlich unabhängige Stellung einnehmen. Nach den in Geltung befindlichen alten Kirchenordnungen steht den Generalsuperintendenten eine örtliche Kirchenvisitation gar nicht zu, namentlich sind aber ausdrücklich die großen Städte davon ausgenommen; befehlungsachtet wird der Generalsuperintendent des Fürstenthums Kalenberg, der von den Kirchenkonferenzen bekannte Dr. Niemann, am 18. Nov. den Versuch machen, in der Stadt Hameln eine Kirchenvisitation abzuhalten, was, wie gesagt, niemals geschehen ist. Daß der dortige Magistrat und das geistliche Ministerium diesen Eingriff in ihre althergebrachten gesetzmäßigen Rechte nicht gutwillig ertragen werden, steht nicht zu bezweifeln; ob man aber den Schutz des Oberappellationsgerichts anrufen, ob dies bei dem neuerrichteten Kompetenzgerichtshof von Erfolg sein wird, steht sehr dahin.“

C. B. Aus Mecklenburg, 4. Novbr. Die letzten Tage des verfloffenen Monats können wohl als Schluß der diesjährigen Auswanderungsperiode angesehen werden. Die Auswanderung führt allmählig bei uns zu einer Entvölkerung, die sich bereits in Arbeits- und Dienstverhältnissen fühlbar macht. In den letzten drei Tagen des Oktobers wurden nicht weniger als 410 Personen aus unserem Lande auf der Eisenbahn als Auswanderer nach Hamburg befördert. In Grevesmühlen wird eine Ausstellung mecklenburgischer Industrieerzeugnisse veranstaltet. An Stelle des zu Anfang d. M. sein neues Amt als Oberkirchenrath antretenden Superintendenten Schliemann ist der Präpositus Schmidt zu Elenhorst zum Superintendenten in Parchim ernannt worden. — So eben erfahre ich aus zuverlässiger Quelle, daß unsere Unterrichtsverwaltung nach dem Vorgange der preussischen, unter dem Ministerium Eichhorn die Verlegung unserer Lehrerseminare auf das Land beschloffen hat. Von Ludwigslust, wo dasselbe sich gegenwärtig befindet, soll es nach Neukloster kommen. Die Absicht ist bei uns hauptsächlich, den Seminariats-Gelegenheit zur Uebung in der Landwirtschaft zu bieten. Gleichzeitig wird eine Erweiterung der Anstalt bezweckt, indem nämlich mit den jetzt bestehenden beiden Seminarklassen eine Präparandenanstalt verbunden werden soll. — Sobald die Vollendung der Gebäulichkeiten in Neukloster die Verlegung gestattet, wird das Gymnasium in Ludwigslust das Seminargebäude beziehen, und gleichfalls angemessen erweitert werden.

Sicheren Vernehmen nach wird auf dem in diesem Monat zusammentretenden mecklenburgischen Landtage die Frage über den Anschluß an den Zollverein abermals zur Verhandlung kommen, und wie man anzunehmen Ursache hat, diesmal mit siegreichem Erfolge. Im vorigen Jahre war die Anschließungsfrage, die in früheren Jahren kaum 10 Stimmen zählte, mit mehr als 80 gegen eine Mehrheit von 26 in der Minorität. Es liegt Grund vor zu der Erwartung, daß die große Majorität sich gegenwärtig mit größerer Entschiedenheit für den Anschluß aussprechen werden.

Schwerin, 3. November. [Zum Schloßbau.] Se. königl. Hoh. der Großherzog von Sachsen-Weimar hat unter Anderem auch dem Hofbaumeister Willebrand hieselbst das Ritterkreuz des Ordens vom weißen Falken verliehen. Letzterer hat, in Gemeinschaft mit dem Geh. Oberbaurath Stüler, die Ueberleitung des hiesigen Schloßbaues, der das besondere Interesse des Großherzogs von Sachsen-Weimar, dessen Kunstsinn man die treffliche Restauration der Wartburg verdankt, zu erwecken nicht verfehlen konnte. Das Schloß ist in den zu Wohnungsmächern der großherzoglichen Familie bestimmten Theilen der Vollendung nahe und wird im Frühjahr 1857 von den hohen Herrschaften bezogen werden. Der Bau dieses sehenswerthen Bauwerks, theils Durchbau, theils Neubau, begann im Jahre 1845. Die leitende Idee war nach der Absicht des Bauherrn die, daß jene Theile des Gebäudes, welche der Herzog Johann Albrecht (1547—1576) theils erbaut, theils wiederhergestellt hatte, möglichst erhalten und restaurirt werden, dann aber neue Gebäudetheile in gleichem, dem Schloß Chambord nachgebildeten Stil zur gänzlichen Umschließung des inneren Schloßhofes hinzutreten sollten. Indessen behauptet das Schloß, auch diesem seinem Vorbilde gegenüber, einen ihm eigenen individuellen Bau-Charakter in dem 254 Fuß hohen Hauptthurme, den Ziegel-Ornamenten an der Ostseite, dem unregelmäßigen Verhältniß der Seiten, und der nach Stüler's Idee ausgeführten prachtvollen Kuppel von 191 Fuß Höhe, welche als Repräsentant des Chambord'schen Donjon anzusehen ist. Durch diesen glücklich und mit historischem Sinne ausgeführten Bau ist der Großherzog Friedrich Franz nach Nicolot und Johann Albrecht der dritte Erbauer des Schloßes geworden. (R. P. 3.)

Rußland.

Petersburg, 29. Oktober. Folgende Anekdote aus Moskau, die übrigens nicht bloß Anekdote, sondern auch verbürgte Thatsache ist, mag einmal wieder einen Beitrag zur Charakteristik unseres Kaisers liefern. Bekanntlich hatte die Kaufmannschaft ein Festmahl für die zur Krönung nach Moskau kommandirten Offiziere veranstaltet. Am bestimmten Tage fanden sich im Festlokale frühzeitig dreißig Abgeordnete der Kaufmannschaft ein, welche die Ehre machen sollten. Als der Militär-General-Gouverneur von Moskau diese Herren ansichtig wurde und auf Befragen den Zweck ihrer Anwesenheit erfuhr, mochte er finden, daß dreißig Wirthe zuviel seien und sprach sich darüber mit soldatischer Kürze und so bündig aus, daß nur sieben dablieben. Als sich später der Kaiser einfand, fiel ihm die geringe Zahl der kaufmännischen Repräsentanten auf; der Grund blieb nicht lange verschwiegen. Er äußerte darüber nichts, schickte aber den andern Morgen dem Militär-General-Gouverneur 23 Einladungen zur kaiserlichen Tafel für jene 23 Ausgeschiedenen mit dem feinen Zusätze, daß es ihm leid thue, den Grafen nicht auch mit einladen zu können, da derselbe offenbar kein Freund derartiger Gesellschaft sei. — Eine Neuerung, von der ich Ihnen vor längerer Zeit als von einem Projekte berichtete, ist jetzt ins Leben getreten. Die Regimentschefs haben nämlich jetzt alle Einkäufe, Lieferungen und Besorgungen für ihr Regiment selbst und direkt ohne Vermittelung irgend einer Zwischenbehörde zu machen. Sie sind nun aber auch für den Zustand ihres Regiments nach allen Seiten hin allein verantwortlich. Die Mißbräuche, zu welchen die frühere Einrichtung, wo sich die Regimentsinhaber mit dem Kommissariat in Verbindung setzen mußten, Veranlassung gab, waren so tief gewurzelt, daß man nur auf diese Weise sie glaubte austrotten zu können. In Verbindung hiermit steht, daß den Regimentschefs zugleich eine größere diskretionäre Gewalt über ihre Offiziere eingeräumt ist; namentlich in Beziehung auf die Entfernung derselben aus dem Regiment. Diese Maßregel scheint bedenklich und ist auch in diesem Sinne beurtheilt worden. Dennoch muß man überzeugt sein, daß sie reichlich erwogen wurde. Vielleicht soll sie aber nur eine transitorische sein, um eine durchgreifende Reform dieser Verhältnisse zu erzielen. (R. P. 3.)

Frankreich.

Paris, 3. Nov. Es wird berichtet, daß auch nach Graf Kiseleff's feierlichem Empfange der Baron Brunnow noch einige Zeit in

Paris bleiben werde, um ihm die Mitwirkung seiner Erfahrung und Gewandtheit bei den neuen Sitzungen des Kongresses zu leihen. Doch wer weiß, ob diese stattfinden werden. — Nicht der Kredit mobilier hat die Koncession der russ. Eisenbahnen erhalten, sondern eine von den Herren Stieglitz, Baring, Pereire, Hottinguer u. Co. gegründete Gesellschaft. Wenn ich recht unterrichtet bin, so wird die erste Emission 300 Mill. Fr. betragen. Der Sitz der Gesellschaft ist Petersburg. Der kaiserliche Ukas wird jedoch dem Vernehmen nach erst gegen Ende Dezember russischen Stils, also Anfangs Januar, erscheinen. (Nord.)

Paris, 4. Novbr. Es ist den Blättern bedeutet worden, nicht von Compiegne zu reden, Es scheint, als fürchte man, daß der üble Eindruck, den die Feste in Compiegne hervorgebracht haben, sich durch die Schilderungen der Feuilletonisten vermehre. — Graf Walewski ist wieder in Compiegne. — Herr Isaac Pereire ist gestern Nacht hier eingetroffen. — Herr Granier de Cassagnac und Herr de Cesena haben sich mit Herrn Mirès dermaßen überworfen, daß man an ihren Austritt von der Redaktion des „Constitutionnel“ glaubt. — In Neapel werden Puppenspiele gegeben, in welchen Polichinell sich über die abziehenden Bestmächte lustig macht.

Vor einigen Tagen meldete ich Ihnen, daß drei russische Kriegsschiffe Befehl haben, nach den Dardanellen abzugehen und in das schwarze Meer einzulaufen. Heute erfahre ich nun aus einer sonst gewöhnlich wohl unterrichteten Quelle, daß die französische Flotte von Toulon wahrscheinlich binnen einigen Tagen auslaufen wird und ihr Bestimmungsort keineswegs Neapel, sondern Konstantinopel ist. Man kennt jetzt den Wortlaut der türkischen Note, worin der Abzug der englischen Schiffe und österreichischen Truppen verlangt wird. In derselben drückt die Pforte einfach den Wunsch aus, daß die Räumung vor sich gehe, und sie schließt damit, daß sie von England und Oesterreich die Bezeichnung der Hindernisse verlangt, die sich ihrer Ansicht nach dem Aufhören ihrer resp. Dekkulationen am bestimmten Tage entgegenstellen. — Heute fand die feierliche Wiedereröffnung der Sitzungen der pariser Gerichtshöfe statt. Der neue General-Prokurator Baisse hielt bei dieser Gelegenheit eine politische Rede — eine Ausnahme bei diesen Anlässen. Hr. Baisse wollte, wie er selbst sagte, einen politischen Akt ausführen. Dieses Auftreten hat große Sensation erregt, da dem äußeren Scheine nach die französische Magistratur sich bis jetzt der Politik ganz fern hielt und sich zum wenigsten den Anschein gab, nur nach den Gesetzen ohne weitere politische Hintergedanken ihre Urtheile zu fällen. Herr Baisse nannte die Magistratur die getreue Hüterin der Institutionen, auf welchen die großen Ordnungsprinzipien beruhen. Er nahm als Text seiner Rede die Achtung vor den Rechten des Souverains, wobei er eine warme Lobrede auf Napoleon III. hielt und die Ereignisse, die seine Regierung verherrlicht haben. Er verfehlte dabei nicht, von den eminenten Diensten Louis Napoleons zu sprechen. Zugleich machte Baisse auf die Gefahren aufmerksam, welche die Gesellschaft bedrohen, indem man Louis Napoleon aus Ehrgeiz oder aus Nachsicht zu verkleinern sich bemühe. Er entwarf dabei ein ziemlich düsteres Gemälde von der Lage der Dinge in Frankreich. — Wie ich erfahre, hat Frankreich in einem Circularschreiben an die Unterzeichner des Pariser Kongresses angetragen. (R. 3.)

Schweiz.

Aus der Schweiz, 3. Nov. Für den ganzen nächsten Winter ist der erste Stock im Hotel des Bergues in Genf gemiethet, um den zweiten Sohn der Königin von England, den 12jährigen Prinzen Alfred, aufzunehmen. — Im piemontesischen Pommat- oder Formazzathal ist man auf ein Mineral gestoßen, das per Centner 18 Fr. Gold und 4 Fr. Silber enthält. (Post.)

Amerika.

Newyork, 15. Okt. Von Newyork aus setzt sich eine wissenschaftliche Expedition in Bewegung, um einen Theil Südamerikas zu erforschen, den seit Humboldt kein gelehrter Reisender betreten hatte. Das nächste Reiseziel ist das Kaukasusgebirge; von da soll über die Andes nach Neu-Granada, dann süßlich ins obere Thal des Magdalenaflusses nach den alten spanischen Städten La Plata und St. Augustin bis zu den Quellen des Amazonasstromes gehen. Die Mittel der Reise werden von einigen Privatpersonen in Iowa bestritten. Wie jetzt wenigstens hat keine Regierung einen Zuschuß bewilligt.

Berlin, 6. Novbr. Es ist überaus schwer, einen besonderen Grund für die überaus stauende Stimmung aufzufinden, die heut an der Börse vorherrscht. Die Verhältnisse sind eben auf allen Seiten und Enden genugsam bröckelirt, und ebenso die allgemeinen europäischen Geldverhältnisse; der Markt ist überfüllt mit Papieren, die Spekulant sind vollgepfropft und überbürdet mit Effekten, und die Effekten selbst wieder in sehr vielen Fällen verfest und beliehen. Wenn man dieses Bild zusammenstellt, dann wird man leider zu der Schlussfolgerung gelangen, daß es nur eines sehr geringen Anstoßes bedarf, um ein entschiedenes Weichen der Course hervorzubringen. Die Bestimmung unserer hiesigen Börse schreibt sich bemerkenswerther Weise von dem Moment her, als die Nachricht von einer neuen Emission von 10 Mill. Disc.-Com.-A. bekannt wurde, weil dadurch von Neuem das ganze Sündenregister, das die Ueberbürdung des Marktes herbeigeführt hat, nochmals ins Gedächtniß zurückgerufen wurde. Dazu kamen mehrere von Neuem ausgeschiedene Einzahlungen, endlich fortgesetzte schlechte Course = Notierungen von außerhalb. Mit einem Worte, die Börse, ohne bestimmte leitende Idee und ohne irgend einen positiven Grund für eine entschiedene Besserung, unterlag schließlich dem Einflusse dieser von den verschiedenen Seiten her auf sie einwirkenden Momente, und so entstand denn jene Verthümung, die unterstüßt von auswärtigen Verkaufsaufträgen, jenen starken Andrang zum Verkauf hervorbrachte, wie wir ihn heut durchweg sehen. Der entscheidende Rückgang der Course ist die ganz naturgemäße Folge davon. Wie wir schon gestern bemerkten, unterliegen am willkürlichsten diejenigen Papiere diesem Einflusse, bei denen irgend eine Einzahlung ausgesprochen ist. Bei diesen sind die Resultate des Geschäftes aber nur leider zu deutlich sprechend, so daß wir denn unter diesen Einwirkungen die Anzahl der Bankeffekten heute sich ziemlich bedeutend vermehren sahen, die unter Pari heruntergingen, und daß mehrere andere wenigstens auf dem entscheidenden Wege zu diesem Standpunkte hin begriffen blieben. Am eclatantesten war der Rückgang bei den darmsstädter Bankaktien beider Emissionen und den Diskonto-Commandit-Antheilen. In beiden Papieren wurde, wie man deutlich wahrnehmen konnte, sehr bedeutend gefirt. Die Leipziger Bankaktien, von denen ganz am Anfang noch ein vereinzelter Pöppel zu 103 umgesetzt wurde, wichen bis 101 und blieben selbst dazu Brief. Die norddeutschen Bankaktien schlossen gar zu 99 1/2, und auch die luxemburger Bankaktien und die Commandit-Antheile der preussischen Handels-Gesellschaft und des schlesischen Bankvereins bewegten sich eigentlich nur unter Pari. Wenn wir hinzufragen, daß österreichische Creditaktien, die heut von Anfang der Börse aus Wien zu 308 gemeldet wurden, sich dort aber im Laufe des Geschäftes besterren, von 151 auf 149 wichen, daß endlich, namentlich gegen die Commandit-Antheile der berliner Handels-Gesellschaft wegen der bisherigen Art ihrer Geschäftsführung sich eine entschiedene Mißstimmung kundgab und unter diesem Eindruck der Course derselben bis 101 1/2 zurückwich (die Komm.-Antheile des Bank-W. erfreuten sich ganz offenbar heut einer größeren Beliebtheit als die der Hds.-Gesellschaft); so werden wir damit das Bild der Flaubeit genugsam ausgemalt haben, die heute vorherrschte. Der Verkehr in Eisenbahn-Papieren giebt uns zu kleineren besonderen Bemerkungen Veranlassung, trotzdem auch in ihnen die Course durchweg niedriger waren als gestern, und für einzelne Sachen es überhaupt schwerer war, einen Käufer zu finden. Zur Vervollständigung des Courszettels erwähnen wir nur, daß neueste freiburger von 126—125,

neueste obereschlesische (wir erinnern daran, daß der Termin zur Abstemperung der obereschlesischen Aktien hier in Berlin mit dem 10. d. M. abläuft), zu 138 1/2—138, Rhein-Rupe-Bahn-Aktien zu 93—92 1/2; Theißbahn-Aktien zu 99 1/2 gehandelt wurden. Die österreichischen Sachen waren flau, die russ. Fonds dagegen fest behauptet. Von Wechseln war kurz Banco und Petersburg 1/2 schlechter, die andern Devisen unverändert. Dess. Gas-Aktien wurden mit 110 gehandelt. (W. B. 3.)

Berliner Börse vom 6. November 1856.

Fonds- und Geld-Course.	
Freiw. Staats-Anleihe	4 1/2 99 1/2 bz.
Staats-Anl. von 50/52	4 1/2 99 1/2 bz.
dito 1853	4 1/2 98 1/2 bz.
dito 1854	4 1/2 99 1/2 bz.
dito 1855	4 1/2 99 1/2 bz.
dito 1856	4 1/2 99 1/2 bz.
Staats-Schul.-Sch.	3 1/2 83 1/2 bz.
Seehdl.-Präm.-Sch.	3 1/2 113 1/2 B.
Präm.-Anl. von 1855	4 1/2 98 1/2 B., 3 1/2 % 82 1/2 B.
Berliner Stadt-Oblig.	4 1/2 89 B.
Kur.-u. Neumark.	3 1/2 88 1/2 B.
Pommersche	4 98 B.
Schlesische	3 1/2 85 1/2 bz.
Kur.-u. Neumark.	3 1/2 91 1/2 B.
Pommersche	4 92 1/2 B.
Possensche	4 91 1/2 B.
Preussische	4 91 1/2 bz.
Westf. u. Rhein.	4 95 G.
Sächsisch.	4 93 1/2 B.
Schlesische	4 91 1/2 B.
Preuss. Bank-Anth.	4 140 bz.
Disc.-Com.-Anth.	4 129 1/2 a 128 1/2 a 129 bz.
Minerva	5 95 bz.
Friedrichsd'or	113 1/2 bz.
Louisd'or	110 1/2 bz.

Actien-Course.	
Aachen-Düsseldorfer	3 1/2 86 1/2 B.
Aachen-Mastrichter	4 1/2 61 bz.
Amsterdam-Botterd.	4 71 G.
Bergisch-Markische	4 87 bz.
dito Prior.	5 101 1/2 bz.
dito II. Em.	5 101 1/2 bz.
Berlin-Anhalter	4 163 bz.
dito Prior.	4 89 1/2 B.
Berlin-Hamburger	4 104 B.
dito Prior.	4 1/2 —
dito II. Em.	4 1/2 —
Berlin-Potsd.-Mgdh.	4 133 B.
dito Prior. A. F.	4 89 1/2 G.
dito III. C.	4 98 1/2 bz.
dito Lit. D.	4 98 bz.
Berlin-Stettiner	4 136 bz. u. G.
dito Prior.	4 1/2 —
Breslau-Freiburger	4 148 B.
dito neue	4 138 1/2 etw. bz.
dito neueste	4 125 bz.
Köln-Mindener	3 1/2 155 bz.
dito II. Em.	4 100 G.
dito III. Em.	4 101 1/2 bz.
dito IV. Em.	4 92 1/2 G.
dito V. Em.	4 89 1/2 B.
Frankfurt-Eberfeld	4 145 B.
Danz.-St.-Eisenbahn	3 132 bz u. B.
dito Prior.	3 280 bz.
Ludwigsh.-Bexbacher	4 139 Anf. a 138 1/2 bz.
Magdeb.-Halberst.	4 43 bz.
Magdeb.-Wittenberge	4 43 bz.
Mainz-Ludwigshafen	4 52 a 51 1/2 a 52 bz.
Mecklenburger	4 103 1/2 etw. bz.
Neustadt-Weissenb.	4 91 bz.
Niederschlesische	4 91 B.
Niedersch. Prior.	4 91 B.

Ausländische Fonds.	
Braunsch. Bank-Act.	4 140 bz. (abgest.)
Weimarsche d. Act.	4 129 1/2 G.
Darmstädter d. Act.	4 140 Anf. a 138 bz.
Oester. Metall.	5 78 1/2 bz. u. B.
dito d. Act. Pr.-Anl.	4 102 1/2 bz. u. B.
Russ.-engl. Anleihe	5 100 1/2 bz.
dito d. Act. Anleihe	5 100 1/2 bz.
dito poln. Sch.-Obl.	4 81 1/2 bz.
Poln. Pfandbriefe	4 92 G.
dito III. Em.	4 92 G.
Poln. Oblig. a 500 Fl.	4 85 1/2 G.
dito a 300 Fl.	4 92 1/2 G.
dito a 200 Fl.	4 20 1/2 G.
Kurland 40 Thlr.	4 39 B.
Baden 35 Fl.	4 27 1/2 B.
Hamb. Präm.-Anleihe	4 67 1/2 G.

Wechsel-Course.	
Amsterdam	k. s. 143 1/2 G.
dito	2 M. 142 1/2 G.
Hamburg	k. s. 152 1/2 bz.
dito	2 M. 151 G.
London	3 M. 6 1/8 bz.
Paris	2 M. 79 1/2 G.
Wien 20 Fl.	2 M. 95 bz.
Augsburg	2 M. 102 1/2 G.
Breslau	8 T. 99 1/2 B.
Leipzig	2 M. 99 bz.
dito	2 M. 96 1/2 bz.
Frankfurt a. M.	2 M. 96 1/2 bz.
Petersburg	3 W. 107 bz.

Industrie-Aktien-Bericht. Berlin, 6. November 1856.

Feuer-Versicherungen: Aachen-Münchener 1460 Br. Berlinische 350 etw. Br. Borussia 110 Br. Colonia 1010 Gl. Eberfelder 275 Br. Magdeburger 430 Brief. Stettiner National = 125 Brief. Schleifische 104 Brief. Leipziger ercl. 600 Br. Rückversicherungs-Aktien: Aachener — — — — — Kölnische 103 1/2 Br. Allgem. Eisen- und Lebens. 97 1/2 Br. Hagel-Versicherungs-Aktien: Berliner 200 Br. Kölnische 98 Br. Magdeburger 80 Br. Serec 36 Br. Fluss-Versicherungen: Berlinische Land- u. Wasser 340 Gl. Agrippina 126 1/2 Br. Niederrhein, zu Wesel exclusive Divid. 210 etw. Br. Lebens-Versicherungs-Aktien: Berlinische 450 Gl. Concordia (in Köln) 118 Br. Magdeburger 100 1/2 Br. Dampfschiffahrts-Aktien: Ruhrorter — — — — — Mühlheimer Dampf-Schlepp 110 Br. Bergwerks-Aktien: Minerva 95 bez. Förder-Hütten-Berein abgest. 125 Gl. Eschweiler (Concordia) i. u. H. 97 Br. Gas-Aktien: Continental (Dessau) abgest. 110 etw. bez.

Die Börse war heute in außerordentlich flauer Stimmung und es herrschte ein so allgemeines Drängen zum Verkauf, daß der Cours-Rückgang fast sämtlicher Bank- und Credit-Aktien ein beträchtlicher zu nennen ist; nur Preuss. Bank-Antheile und Braunschweiger Bank-Aktien wurden höher bezahlt. — Dessauer Continental-Gas-Aktien sind gleichfalls 2% im Preise gewichen.

Berlin, 6. November. Weizen loco 65—96 Thlr., 90Pfd. gelber schleifischer 86 Thlr. bez. Roggen loco 49—51 Thlr., 85—86Pfd. 50 Thlr. pr. 82Pfd. bez., 88Pfd. effectiv auf kurze Lieferung 51 Thlr. pr. 82Pfd. bezahlt, Novbr. 49 1/2—50—49 1/2 Thlr. bez. u. Br., 49 Gld., November-Dezember 48 1/2—49—48 1/2 Thlr. bez. u. Br., 48 Gld., Frühjahr 48—47 1/2 Thlr. bez. u. Br., 47 1/2 Gld., Gerste 42—48 Thlr. Hafer 24—30 Thlr. Rübsöl 17 1/2 Thlr. Br., November 17 1/2—17 1/2 Thlr. bez. u. Br., 17 1/2 Gld., November-Dezember 17 1/2—17 1/2 Thlr. bez. u. Br., 17 Gld., Dezember-Januar 17 Thlr. bez. u. Br., 16 1/2 Gld., Januar-Februar 17 Thlr. bez. u. Br., 16 1/2 Gld., April-Mai 16 Thlr. bez. u. Br., Spiritus loco ohne Faß und mit Faß 31 Thlr. bez., November 30 1/2—31 1/2 Thlr. bez. u. Br., 31 1/2 Gld., November-Dezember 27 1/2—28 1/2 Thlr. bez., Br. u. Gld., Dezember-Januar 27—1/2 Thlr. bez., 27 1/2 Gld., Januar-Februar 27 Thlr. bez., Br. und Gld., April-Mai 26 1/2—27 Thlr. bez., Br. und Gld.

Weizen fest gehalten. Roggen loco fest behauptet, Termine Anfangs zu steigenden Preisen gehandelt, schließen billiger verkauft und angetragen; gekündigt 250 Mispel. Rübsöl in nachgebender Haltung. Spiritus fest und steigend; gekündigt 30,000 Quart.

Stettin, 6. November. Weizen still, loco 89-90Pfd. eff. gelb. 89 Thlr. bez., dto 85Pfd. gering. pr. 90Pfd. 78 Thlr. bez., 90Pfd. eff. weiß. polnischer 90 Thlr. bez., pr. Frühjahr 88-89Pfd. gelber 82 Thlr. Br., 81 Thlr. Gld. Roggen fetter, loco 85-86Pfd. pr. 82Pfd. 50 1/2, 50 1/2 Thlr. bez., 86-82Pfd. 51 Thlr. bez., 86-87Pfd. pr. 82Pfd. 51 1/2 Thlr. bez., 89-90Pfd. pr. 82Pfd. 52 Thlr. bez., 82Pfd. pr. November 49 Thlr. bez. und Gld., Novbr.-Dezbr. 47 Thlr. bez., 46 1/2 Thlr. Gld., 48 Thlr. Br., pr. Frühjahr 48 Thlr. bez., Br. und Gld. Gerste matter, kurze Lieferung Odebruch 70Pfd. 45 1/2 Thlr. Br., pommersche pr. 74-75Pfd. loco 46—44 Thlr. nach Qualität bezahlt, 46 Thlr. Br., schleifische 51 Thlr. Br., bis 15. November 74-75Pfd. schleif. 51 Thlr. Br., 50 Thlr. Gld., dto. pomm. 46 1/2 Thlr. Br., pr. November 49 Thlr. bez., pomm. 46 Thlr. Br., pr. Frühl. schleif. 44 Thlr. bez. u. Br., dto. pommersche 42 Thlr. Br. Hafer loco nach Quali. pr. 52Pfd. 24—25 Thlr. bez., pr. Frühjahr 50-52Pfd. 24 1/2 Thlr. Gld., 24 1/2 Thlr. Br. Erbsen, kleine Koch- 50—54 Thlr. nach Qualität bez. Rübsöl sehr fest, loco 16 1/2, 16 1/2—17 1/2 Thlr. bez., pr. Nov. 17 Thlr. Br., 16 1/2 Thlr. Gld., pr. Nov.-Dez. 17 Thlr. Br., 16 1/2 Thlr. bez. und Gld., pr. April-Mai 16 Thlr. bez. und Br. Spiritus fest, loco ohne Faß 11 1/2 % bez., mit Faß 11 % bez., pr. November 12, 12 1/2 % bez., 12 % Br., 12 1/2 % Gld., pr. November-Dezember 13 1/2 % bez., 13 % Br., pr. Dezember-Januar 13 1/2 % Br., pr. Frühjahr 13 1/2 % bez. u. Br., 1/2 % Gld.

Breslau, 7. November. (Produktenmarkt.) Getreidemarkt in fester Haltung, Preise gegen gestern unverändert, die Zufuhr mittelmäßig und Kaufkraft gut. — Deffaaten ohne Aenderung. Für rothe Kleesaat etwas bessere Frage, aber für seine weiße Deffaaten gering und Preise wie gestern. — Spiritus fest, loco 13 Thlr. Br., November 12 1/2 Thlr., Dezember 11 1/2 Thlr. Gld.

Weizen, weißer 104—100—98—95 Sgr., gelber 100—98—95—92 Sgr. — Dremmer- und blaupigiger Weizen 85—80—70—60 Sgr. — Roggen 60 bis 57—54—52 Sgr. — Gerste 50—48—45—43 Sgr. — Hafer 29 bis 28—26 Sgr. — Erbsen 60—50—52 Sgr. — Rüböl 56—54 bis 52 Sgr. — Winterraps 140—138—135—128 Sgr., Sommeraps 122—118 bis 115 Sgr., Sommerrüben 116—114—112—108 Sgr. nach Qual.